

Das Lernen lernen in der Erprobungsstufe am Gymnasium ZITADELLE

1. Das Lernen lernen in der Schule

Der Ansatz des Lernen lernen hat in der Pädagogik eine lange Vorgeschichte. Er ist inzwischen besonders eine Reaktion auf das am Faktenwissen orientierte Lernen, bei dem Kenntnisse eingepackt und nach der Prüfungssituation möglichst schnell wieder vergessen wurden, weil sie keinen Bezug zum Lernenden aufwiesen.

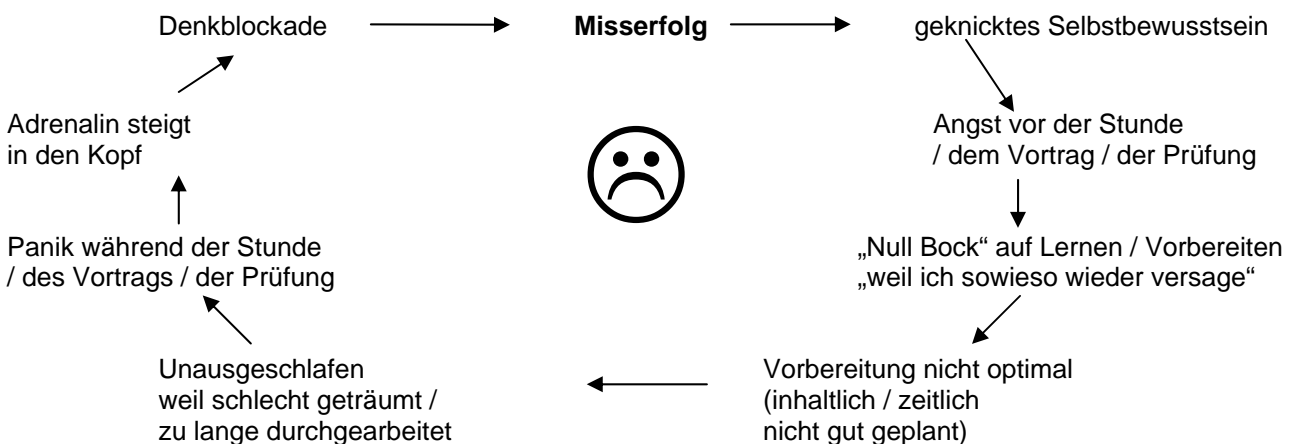
Das Projekt des Lernen lernen soll unsere Schüler der Klassen 5 und 6 mit Lernstrategien und Lerntechniken des selbständigen Lernens vertraut machen. Dieses **selbständige Lernen** ist die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen zu Hause und in der Schule, und es ist die Grundlage für lebenslanges Lernen. Außerdem will die Schule damit auf die zunehmenden Konzentrations- und Lernstörungen reagieren.

Unser **Ziel**: Schon die Schüler der 5. Klassen sollen befähigt werden,

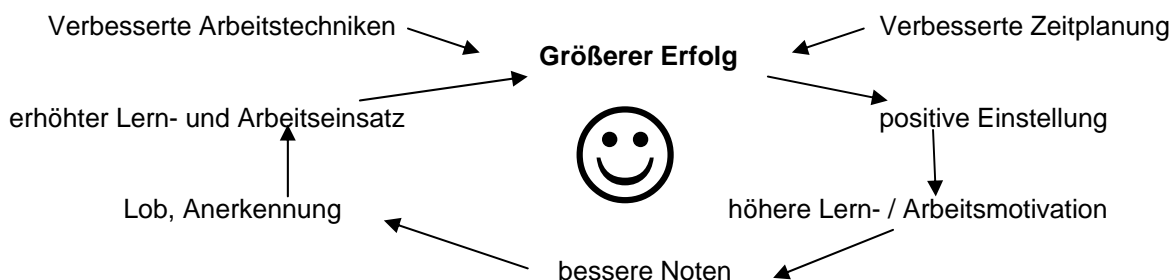
- aktiv und planvoll mit dem neuen Lernstoff umzugehen,
- möglichst früh vernünftiges Lernverhalten einzuüben,
- Leistungsmotivation aufzubauen.

2. Die beiden grundlegenden Lernsituationen

2.1 Negative Lerneinstellung – Misserfolgsspirale:



2.2 Positive Lerneinstellung – Erfolgsspirale:



Aus der Begabtenforschung weiß man, dass **30 – 40 %** der ungleichen Lernleistungen auf **Unterschiede in der Lernorganisation** zurückzuführen sind. Die Kinder weisen unterschiedliche Fähigkeiten auf, neue Informationen in bereits vorhandene Verarbeitungssysteme einzugliedern. Hier setzt das Projekt unserer Schule an. Wir wollen möglichst früh das künftige Lern- und Leistungsverhalten unserer Schüler prägen und die individuelle Anstrengungsbereitschaft so beeinflussen, dass aus ihr Leistungszuversicht werden kann und positive Lernerlebnisse ermöglicht werden.

3. Organisation des „Lernen lernens“

Die Einführung in das „Lernen lernen“ wird vom Klassenlehrer in den OS-Stunden (Orientierungs- / Ordinariats-Stunden) der Erprobungsstufe vorgenommen. Das Projekt verbindet fächerübergreifendes Lernen mit fachspezifischen Methoden, vor allem für die schriftlichen Fächer. Seit Jahren arbeiten wir erfolgreich mit der Broschüre "Gewusst wie" des Deutschen Sparkassenverlags und der "Kladde" von W. Endres.

Die Themen der OS-Stunden können u.a. vorsehen:

1. Mein Arbeitsplatz daheim
2. Heftführung und Heftgestaltung
3. Hausaufgaben:
 - Führung eines Hausaufgabenheftes
 - Einteilung der Hausaufgaben in Portionen
 - Wechsel schriftlich - mündlich
 - Zeitplanung
4. Klassenarbeiten: Vorbereitung und Zeitplanung
5. Tipps für das Vokabellernen (Vertiefung und Erweiterung der vom Englischlehrer eingeführten Verfahrensweisen und Methoden)
6. Tipps und Tricks für Mathematik-Hausaufgaben
7. Tipps und Tricks für Deutsch-Hausaufgaben
8. Mit vielen Sinnen lernen:
 - Demonstration der Lernwege,
 - Lerntypentest,
 - Auswertung und Anwendung der verschiedenen Lernwege.
9. Konzentrationsübungen
10. Üben und Wiederholen: Die Arbeit des Gedächtnisses
11. Textarbeit: Lesetechnik, Markieren, Notizen machen
12. Vortrag, Referat, freie Rede
13. Fragen und mündliche Mitarbeit
14. Textarbeit: Markieren, Strukturieren, Notizen machen
15. Vortrag, Referat, freie Rede
16. Das kleine ABC des Fragens

4. Schlußfolgerung

Lernen ist ein individueller Akt, der Motivation benötigt. Aber weder Lehrer noch Eltern lösen die Probleme des Lernens für den Schüler. Sie räumen ihm die Hindernisse nicht aus dem Weg, sondern geben ihm Wissen, Methoden und Einstellungen an die Hand, die zum selbstständigen Lernen befähigen.

Die **Schule vermittelt** das Wissen, die Methoden, die Einstellungen zum Lernen. Lehrkräfte sind die ersten Ansprechpartner, wenn der Schüler nicht selbständig weiterkommt.

Die **Eltern unterstützen** durch Hinweise, Ermutigungen oder Tipps die Kinder, erledigen aber nicht die Hausaufgabe für das Kind und geben keine Nachhilfe! Besser ist ein Feedback an die Lehrer.

Lehrer und Eltern können sich wechselseitig darin unterstützen, dass sich die Kinder die für ein selbständiges, erfolgreiches Lernen geeigneten „**Lerntipps**“ aneignen (s. nächste Seite).

Die wichtigsten Lerntipps kurz und bündig

Zeitplanung: Die wichtigsten Termine (z.B. Klassenarbeiten) in einen Terminkalender eintragen. Hausaufgaben immer notieren. Klassenarbeiten frühzeitig in Portionen vorbereiten.

Hausaufgaben: Nicht gleich nach dem Mittagessen anfangen, sondern zunächst etwa eine halbe Stunde ausruhen. Möglichst zu festen Zeiten lernen. Zuerst die leichteren Aufgaben in Angriff nehmen. Wenn viel zu lernen ist, einen kleinen Tagesplan anfertigen. Abhaken, was erledigt ist.

Heftführung: Leserlich schreiben und sauber zeichnen. Überschrift und Datum nicht vergessen. Wichtiges durch Unterstreichen und Markieren hervorheben. Den Hefteintrag abschließend kontrollieren, damit nichts Falsches gelernt wird.

Lernpausen: Lernen nach dem Rhythmus von Anspannung und Entspannung. Nicht zu lange an einem Stück lernen, sondern immer wieder Pausen einlegen. In den Pausen Atem- und Körperübungen, Musik etc.

Lernfördernder Arbeitsplatz: Vor dem Lernen aufräumen, ablenkende Sachen weglegen. Das Musik- und Radiohören bei schwierigem Stoff vermeiden.

Mehrkanaliges Lernen: Nicht nur übers Anschauen und Durchlesen lernen, sondern Wichtiges herausschreiben, unterstreichen, zeichnen, in eigenen Worten zusammenfassen.

Lernstoffwechsel: Sich nicht zu lange mit demselben Stoff beschäftigen, sondern Pausen machen oder ein anderes Fach dazwischen schieben. Ähnliche Fächer nicht hintereinander lernen.

Lernkontrolle: Prüfen, ob das Gelernte sitzt: das Wichtigste in Stichworten wiedergeben, selbst Fragen stellen und beantworten. Übungsaufgaben lösen, sich abhören lassen.

Gedächtnisstützen: Bei schwer einprägbaren Lerninhalten Zeichnungen, Merkverse, Abkürzungen als Stützen verwenden. Beispiele: „753 – Rom kroch aus dem Ei.“ „Yesterday, ago and last – fordern immer simple past“.

Wiederholungs-Lernen: Lücken, die nach Klassenarbeiten sichtbar werden, durch sofortiges Wiederholen und Auffrischen schließen. Wichtigen, schwer merkbaren Lernstoff markieren oder in Lernkarteiform (Vorderseite: Frage – Rückseite: Antwort) bringen und immer mal wiederholen.

Vokabel-Lernen: Vokabeln zunächst laut lesen und dann mehrmals schriftlich kontrollieren, bis sie sitzen. Nach acht bis zehn Vokabeln eine kleine Pause machen, insgesamt nicht mehr als 30 bis 40 pro Tag lernen. Schwer merkbare Vokabeln auf Lernkarten schreiben oder markieren und während des Schuljahres regelmäßig wiederholen.

Mathe-Lernen: Das Matheheft sauber und übersichtlich gestalten. Haupt- und Nebenrechnungen voneinander trennen. Merksätze und Formeln besonders hervorheben. Schwierige Übungsaufgaben zu Hause nochmals schriftlich trainieren. Hausaufgaben an dem Tag machen, an dem sie aufgegeben werden.

Textlernen: Lange Lerntexte nicht auf einmal lernen, sondern Schritt für Schritt: Überfliegen + Gründlich lesen + Wichtiges schriftlich zusammenfassen + wiederholen + prüfen, ob wesentliche Textinhalte verstanden und gespeichert sind.

Nach: Gustav Keller „Lehrer helfen lernen“, Auer Verlag, 1993